

Die Proms sind britisches Kulturgut, jeden Sommer findet die Konzert-Reihe in London statt. Und jedes Jahr verwandelt sich die ehrwürdige Royal Albert Hall beim Abschlusskonzert mit Orchester und Chor der BBC in ein Tollhaus. Zum deutschlandweit einzigen Public Viewing der „Last Night of the Proms“ lädt WDR 3 nach Dortmund in die DASA und überträgt das Event live im Radio.

Very, very British!

Günstige Kartenpreise und eine zwanglose Atmosphäre sollten auch Menschen ansprechen, die sich normalerweise nicht für klassische Musik interessieren. Als die Proms 1865 ins Leben gerufen wurden, waren Essen, Trinken und Rauchen ausdrücklich erlaubt, und es gab keine Kleiderordnung. Der Name Proms steht für „promenade series“. Das bedeutet zwar Promenadenkonzerte, doch die meisten der mittlerweile über 100 Sommerkonzerte finden nicht im Freien statt. Die „Last Night of the Proms“, der krönende Abschluss jeder Prom-Saison, hat sich zu einem Happening entwickelt, das festen Ritualen unterliegt.

In der ersten Hälfte wird neben populärer Klassik stets eine von der BBC in Auftrag gegebene Uraufführung gespielt. „Das ist dann zwar Musik von heute, aber keine avantgardistische Komposition, sondern Musik, die in einer eingän-



„Land of Hope and Glory“ – bei der Public-Viewing-Premiere im vorigen Jahr war auch das deutsche Konzertpublikum begeistert dabei.

gigen Tonsprache gehalten und für so ein Ereignis kompatibel ist“, erklärt Werner Wittersheim, der bei WDR 3 die Redaktion „Klassische Musik“ leitet. „Dann ist natürlich auch immer der eine oder andere Star dabei“, so Wittersheim. In diesem Jahr sind dies der Violinist Nigel Kennedy und die Sopranistin Joyce DiDonato. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Richard Wagner, Leonard Bernstein, Benjamin Britten, Georg Friedrich Händel, Gioachino Rossini und Giuseppe Verdi. Die musikalische Leitung hat die Dirigentin Marin Alsop.

In der zweiten Hälfte des Konzerts wird es patriotisch: Bei Werken wie Hubert Parrys Chorhymne „Jerusalem“, Edward Elgars „Pomp and Circumstance“, Thomas Arnes „Rule, Britannia!“ und der Nationalhymne singt das Publikum mit und schwenkt britische Fähnchen. Viele Zuschauerinnen und Zuschauer schmä-



Werner Wittersheim
Foto: WDR/Kianmehr

cken sich auch mit Mützen und anderen Accessoires, auf denen der Union Jack prangt. Zu den festen Ritualen des Abends gehört, dass die Büste des Proms-Begründers Henry Wood von treuen Fans, so genannten Promenaders, mit Lorbeer bekränzt wird.

Eintrittskarten für die „Last Night“ in der Royal Albert Hall sind sehr schwer zu ergattern. Nur wer mindestens fünf der regulären „Proms“ besucht hat, nimmt an einer Karten-Verlosung teil. Für Touristen gibt es spezielle Kartenkontingente. Zehntausende verfolgen zudem im Londoner Hyde-Park die BBC-Übertragung des Events auf Großleinwand. Seit 2009 senden die Kul-



Foto: WDR/Fehlauer

turradios der ARD die „Last Night of the Proms“ im Rahmen des *ARD Radiofestivals*. Und WDR 3 geht noch einen Schritt weiter: Das Kulturradio des WDR organisiert ein Public Viewing!

Party mit Kostümwettbewerb

Im vergangenen Jahr lud WDR 3 erstmals zu der Veranstaltung in die DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund. Auf Anhieb waren alle Plätze in der großen Stahlhalle vergeben und die Stimmung bestens. „Wir hatten uns noch gefragt, müssen wir das Event erst einmal erklären? Doch dann hatten wir das Gefühl: Die haben nur darauf gewartet“, sagt Wolfram Kähler, stellvertretender Programmleiter von WDR 3. Und Werner Wittersheim erinnert sich: „Ich hatte den Eindruck, der Altersdurchschnitt war jünger, als die Hörerforschung das Publikum von WDR 3 einschätzt. Sogar Kinder waren dabei.“ Die Besucherinnen

und Besucher hätten „mit allem Respekt vor der Musik eine fröhliche Party gefeiert“. Auf die merkwürdige Mischung aus Ernsthaftigkeit und Ironie, die die Briten in ihrem Patriotismus an den Tag legten, habe sich das deutsche Publikum gerne eingelassen. „Wahrscheinlich nicht ohne Neid“, glaubt Wittersheim.

Wegen des großen Erfolgs bietet WDR 3 in diesem Jahr eine zweite Auflage. Durch den Abend führt WDR 3-Moderator Jörg Lengersdorf. Im Vorprogramm spielt das JugendJazzOrchester NRW auf der Dortmunder Bühne und der legendäre NDR-Moderator Rolf Seelmann-Eggebert berichtet in einer Live-Schaltung aus der Royal Albert Hall. Die Besucherinnen und Besucher können die Übertragung der BBC auf einer 30 Quadratmeter großen Leinwand mitverfolgen.

1000 Eintrittskarten verschenkt das Kulturradio an WDR 3-Hörerinnen und

-Hörer. Wer Interesse hat, sollte sich allerdings rechtzeitig darum bemühen, denn: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Und viele haben schon vor dem offiziellen Start der Karten-Aktion am 12. August bei WDR 3 ihr Interesse angemeldet.

Neu ist in diesem Jahr der WDR 3-„Last Night“-Kostümwettbewerb. Angeregt von den originellen Kostümierungen und kunstvoll geschminkten Besuchern im Vorjahr, zeichnet WDR 3 in diesem Jahr die fünf besten Kostüme aus. Die Gewinner erhalten VIP-Karten für Kulturevents in NRW. Man könne zwar noch nicht von einer Tradition sprechen, meint Wolfram Kähler, aber: „Die WDR 3-Veranstaltung hat das Zeug zu einem Dauerbrenner.“ **CSH**

WDR 3 spezial
Sondersendung zur
„Last Night of the Proms“
Sa., 07. September,
18:05 – 20:00 Uhr, WDR 3

ARD Radiofestival 2013. Das Konzert
Last Night of the Proms – Live
Sa., 07. September,
20:05 – 00:00 Uhr, WDR 3

Public Viewing ab 18:00 Uhr, DASA,
Friedrich-Henkel-Weg 1-25, Dortmund.
Anmeldung und Information über
www.wdr3.de oder das WDR 3-Hörer-
telefon 0221 / 56789 333



Der Dresscode für die „Last Night“: jeder nach seiner Fassung, gerne auch britisch
Foto: WDR/Fehlauer